

Die Berzava.

Resicza-Bogsáner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machet keine Früchte sauer

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig Arn. 9.60, — Halbjährig Arn. 4.80 — Vierteljährig Arn. 2.40. — Einzelne Nummern 20 hl.
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.
Zuwerate werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 hl.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 20 hl.
Zuwerate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen; Rudolf Mosse, Hofenfeld & Vogler (Otto Waack), Alois Doppelst, W. Dufes Nachf., Max Augenfeld & Co.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1901 beginnt ein neues Abonnement auf

„Die Berzava“.

Wir bitten höflichst um gefällige Erneuerung des Abonnements.

Die Redaktion und Administration
der
„Berzava“.

Weihnachten.

Das schöne Fest der Christenheit, Weihnachten, das Geburtsfest des Erlösers, ist wieder da, allüberall Freude verkündend. Seitdem durch die Lehren Christi die Welt aus der Finsterniß zum Licht gelangte, die Menschheit aus ihrer fast thierischen Verrohung und Verderbtheit gerissen und auf die Bahnen der Vernunft und des Glückes geleitet wurde, seit jener Zeit beschleicht das Herz jedes wahren Christen zu Weihnachten ein beinahe unaussprechliches Gefühl der Glückseligkeit. Dem nicht nur die Freude über die erhaltenen Liebesgaben allein ist es, die unsere Herzen höher schlagen macht — nein, vornehmlich die Gefühle der Dankbarkeit für Gott sind es, der seinen Sohn herniederjandte zur Beglückung der sündhaften Menschheit, die in dem Sumpfe, in dem sie sich befand, schier umgekommen wäre.

Was waren die Menschen vor Christi; In der Welt zerstreut hausende Wesen, jeder Vernunft und jedes Glaubens an die Allmacht Gottes bar. Tyrannei, Brutalität, Raub und Mord verkündeten den anbre-

henden Tag und beschloffen ihn wieder. Und so lebte denn die Menschheit Jahrtausende lang in der Finsterniß und Verrottung, bis nicht Christus die Welt erlöste. Die Geschichte hat uns die Lehren, das Wirken und Leiden des Erlösers wahrheitsgetreu überliefert und in uns den Glauben an den Gottessohn bis auf den heutigen Tag erhalten. Der sittliche Lebenswandel des Heilandes, seine gottgefälligen Werke wurden der Menschheit zu Leitsteinen für's ganze Leben, denn seine Lehren haben im Laufe der Zeiten in der ganzen Welt Eingang gefunden und gemahnen uns auf Schritt und Tritt, nach den göttlichen Geboten zu leben, zu lieben und zu wirken.

Trotz der unjünglichen Leiden und bitteren Verfolgungen der ersten Christen hat sich das Christenthum auf dem weiten Erdenrund verbreitet, und nicht nur bei den civilisirten Völkern wird das Weihnachtsfest gefeiert, erstrahlt der Christbaum in hellem Lichterglänze, auch in die entferntesten Winkel der bewohnten Welt sind die Lehren des Erlösers gedrungen und auch dort wird jenes Tages mit Freunden gedacht, an dem der Heiland geboren.

Wohl bei keiner festlichen Gelegenheit werden Geschenke mit solcher aufrichtiger Freude, mit solcher Uneigennützigkeit gegeben und entgegengenommen, wie eben zu Weihnachten. Die Eltern, die wochenlang die umfassendsten Vorbereitungen trafen, um ihre geliebten Kinder mit schönen und nützlichen Geschenken zu überraschen, thun es sicherlich mit Freude, und gewiß wird sich so manche Mutter Entbehrungen auferlegt haben, um nur ja ihre Lieblinge am Weihnachtsabend

beschenken zu können — ein dankbarer Blick aus kindlichen Augenpaaren wird ihr Lohn sein, denn keine Schätze aufzuwiegen vermögen. Und die am Weihnachtsabend den Eltern überreichten Geschenke — entpuppen sie nicht ebenfalls denkbaren Kinderherzen? Oder kann man es etwa Eigennutz nennen, wenn ein aufrichtiger Freund den anderen, eine treue Freundin die andere zu Weihnachten beschenkt? Sie Alle folgen ja nur dem Drange ihres Herzens, sie Alle haben nur ein Ziel: zu erfreuen und zu beglücken!

Und darum, liebe Leser und Leservinnen, folgen auch wir dem Drange unseres Herzens, wenn wir den Wunsch aussprechen: das „Christkind“ möge Euch reichlich beschenken! Gedenken wir uns aber auch Alle in Andacht und mit Freuden des Geschenkes Gottes: des Erlöserkindes! „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!“
D,

Höchst beachtenswerthe Rathschläge über das Turnen der Jugend.

1. Das Hauptgewicht muß man beim Turnen der Jugend auf die Erziehung der Athmenfähigkeit legen.
2. Die größte Rücksicht muß man beim Turnen auf die Gehirnthatigkeit der Kinder nehmen. Diese muß erhaltend und mit dem Gefühl der Freude verbunden sein.
3. Ein übertriebenes Maß der Turnübung schädigt bei jüngeren Kindern die Vutbildung aufs Tiefste und ist geeignet, die Widerstandsfähigkeit nicht nur für die Schuljahre, sondern für das ganze Leben erheblich zu vermindern.
4. Höchst ungewöhnlich ist auch eine einseitig belastende Kraftübung beim Turnen der Jugend, wie anhaltendes Stillspringen u. s. w.

Nicht allen ist's gegeben. Zwar kommt der Herr auch jetzt noch zu jeder Weihnachtszeit unter die Menschenkinder, aber nicht alle suchen ihn und sehen ihn. Nicht mit Pomp und Geräusch kommt er in die Welt, heute so wenig wie damals. Unscheinbar, still und verborgen, geht er über die Erde, durch die Menschenkinder hin, und nur diejenigen, denen es gegeben ist, die einen Blick dafür haben, erkennen und schauen ihn. Die Stolzen und Satten dieser Erde erkennen ihn nicht, von der Weihnachtsfreude, die wie süßer Duft in allen Lüften weht, spüren sie keinen Hauch. So kommt es, daß die Weihnachtsengel in der heiligen Nacht für des einen Gewäth Zuberklänge, heitiger Musik sind, die seltsame Freude in der Seele entzückt, während dieselben Glocken den andern nicht berühren, oder ihm widerwärtig sind; so werfen die Herzen an der Krippe einen Glanz, der des einen Auge wunderbar erfreut, die Seele aufhellt und erwärmt, während sie den anderen kalt läßt, oder sein Auge unangenehm blendet.

Wem ist es denn gegeben, den Herrn in der Krippe zu schauen und an seiner Freude theil zu haben? Den Armen, den Einfältigen, den Demüthigen Sie sind zur Krippe eingeladen, ihnen zeigt sich der Herr. Wie hat doch der Herr gerade in diesem Genauesten seine Geburt, wo er zum erstenmal unter den Menschen erscheint, es ist so mannigfaltig ausgesprochen und angezeigt, daß er hier auf Erden arme, einfältige Herzen sucht! In den Häusern des Städtchens findet er keine Wohnung, ein Stall muß seiner Mutter, seinem Pflegevater Obdach gewähren; auf Stroh, in eine Krippe will er gebettet sein! In Ställen, verschwiegener Mitternacht kommt er auf die Welt, Hirten sind es, die er als die ersten ruft. Das ist ein Knäufel des Herrn, ein mit göttlicher Weisheit erfors-

Feuilleton.

Weihnachtszeit.

Abermals ist die Weihnachtszeit da, die jedes echte Christengeimit so inniglich erfreut. Welch' eigentümlicher, lieblicher Zauber ruht doch auf dieser heiligen Zeit, welche milde Schein strömt aus vom süßen Jesuskind, von der Krippe und vom Stalle zu Bethlehem! Sagt doch die fromme alte Legende, in jener heiligen Nacht sei die ganze Welt erfreut worden, eine irgefamte Wonne hätte die ganze Erde durchzuckt, ohne daß sie gewußt, woher sie ihr kam; wie die Scharen der Engel in den Himmeln jubiliert und gesungen, so wären auch alle Menschen innerlich erfreut und erquickt worden; und milde und dultig wechten die Lüfte in jener hochheiligen Nacht, da der Herr zur Erde geboren wurde.

Und jährlich erneuert sich der Segen, jährlich geht von neuem der Glanz, der süße Duft, die Gnadenquelle aus von Bethlehem's heiligem Stalle, sich verbreitend über die weiten Gänge und Gefilde dieses armen Erdenhales, hernieder mit Segen und süßer Tröstung die Millionen der leidgedrückten, kämpfenden, sündigen Erdenpflger.

Und wie sollte es auch anders möglich sein? warum sollte der Segen nicht ausgehen von Bethlehem? Ist doch dort der Erlöser der Menschheit auf Erden erschienen, mit göttlicher Segenshand den Fluch zu bannen, um als barmherziger Hirte die verirrtten Schäflein aus den Dornen zu lösen, um als heldenmüthiger Kämpfer durch Tod und Wunden dem Herrscher der Finsternis die gefesselte Menschheit zu entringen. Wie sollte die Erde nicht vor Freude gebebt haben,

als ihr Erlöser und Gott sie zum erstenmale berührte, in dem Stalle von Bethlehem für diese Welt geboren!

Das ist also die Quelle des Weihnachtszaubers und des Weihnachtssegens: Das göttliche Kind, das in der Krippe liegt. Wo gab es je einen Anblick, so lieblich, eine Szene, so rührend und anziehend, wie die Mutter und das Kind im Stall, zu Bethlehem? Das zarte Kindlein auf dem harten Stroh, das hilflos die Armechen ausstreckt, dessen Auge die Mutter sucht, ihre Hilfe begehrend: es ist der Sohn Gottes, der schon jetzt, in der ersten Stunde seines Weileus auf Erden die unendlich werthvolle Sühnungs- und Erlösungsthatigkeit für die Menschheit beginnt: jeder Athemzug und jeder Pulsschlag, jeder Gedanke und jedes Gebet dieses schwachen Kindleins ist Gott dem Herren ein unendlich wohlgefälliges Opfer für die Menschheit.

Und die Mutter, die unschreiblich zart und milde das Kind mit ihren reinen Händen in Windeln wickelt, es hegt und pflegt, und dabei in ihrem von Liebe strahlenden Herzen die Akte der reinsten, höchsten Tugend thut, dient sie mit ihrer leitlichen Pflege, mit ihrem geistlichen Dienste nicht der ganzen Menschheit, die sie wie eine Hohepriesterin, würdig und liebevoll, vertritt bei dem neugeborenen Erlöser?

Glücklich diejenigen, welche so bis zur wahren Quelle der Weihnachtsfreude vordringen, den Hirten gleich; glücklich, wer dieses heiligste Geheimnis der Geburt Christi in seinem mannsprechlich reichen und süßen inneren Schatze aufzufassen strebt! Glücklich diejenigen die sich nicht begnügen mit den sinnlich weltlichen Freuden, mit dem Glanz und Geräusch der äußeren Festfeier, sondern das Innere derselben sich aufschließen! Nur ihnen quillt der reine Born echter Weihnachtsfreude.

5. Die weiche, rechte Annahme für bleiche, schwach bleibende Kinder sei das Turnen zu unterstützen, ist durchaus verfehlt. Im Gegenteil ist für blutarme Kinder mit schwammiger Körperbeschaffenheit, mäßiges Turnen ein Lebensbedürfnis. Dadurch wird die so nöthige Vorbereitung aller Gewebe zum besseren Stoffanbau herbeigeführt.

6. In den ersten Schuljahren soll man nur Bewegungen, und zwar vornehmlich im Freien ausführen, um die Blutbildung und Erhöhung der Athemthätigkeit zu fördern. Aufrengung und Lauf bei dem wachsenden Kinde zu vermeiden, weil sie für die Muskelbildung schädlich sind.

7. Im lebenden Organismus ist das Blut für die Erzeugung von kräftiger Muskelsubstanz, und umgekehrt, ein höchst ausgearbeitetes Material für die Erzeugung eines kräftigen und an Muskelparen reiches Blutes eine Hauptbedingung.

8. Ein großer Theil der Vandalenverderbung erblickt im Turnen eine zerknirschende Spielerei und hält die Vandalen für genügend Ertrag. Das ist jedoch grundfalsch; denn durch die Vandalen wird die Körperbewegung einseitig beeinflusst, die Glieder ungleich gemacht, deshalb ist auch für die Vandalen das Turnen von hoher Wichtigkeit.

9. Vor Allem ist darauf zu sehen, daß auch dem Körper des Schulkindes und seinem jugendliche sein Recht werde. Man schide die Kinder nicht so früh, wie jetzt vielfach üblich, in die Schule und sei versichert, daß sie beim gereiften Körper weit schneller lernen und behalten. (Treffend wahr! Schreier dieser Zeiten hat als Lehrer hinreichend Gelegenheit gehabt, sich davon zu überzeugen.) Man löse auf, stillstehende, feige atakige und treuerliche Kinder als Musterbilder des Wohlverhaltens zu betrachten. Dahin zielt man von Allem geregeltes Turnen und Turnspiele in allen Elementarschulen und höheren Schulen, die Kultur und Veredelung des Mädchentums, die Einrichtung öffentlicher Turnplätze für Jung und Alt; die durch öffentliche Beteiligungen und Turnvereine mehr und mehr zu steigende Theilnahme aller Klassen und aller Lebensalter an einer Geist und Körper verjüngenden und gesundmachenden Körperkultur.

Wochen-Chronik.

Alle unsere Leser

14. th. Religion wünschen wir glückliche
Weihnachtsfeierlage.

Die Redaction und Administration
der
Perjava.

Sängerbund. Am 15 d. M. fand die IV. Pflanzproduktion des Reichs-Sängerbundes statt. Das Programm war diesmal aus Gesangsummern zusammengestellt und somit harter Sängerbund beweisen daß er nicht nur theatralisch, sondern auch mit Chören in die Öffentlichkeit treten kann. Die erste Nummer war ein ungarisches Volkslied „Magyar Népaj Hgyvolog“ mit Tenor und Bariton Solo. Der Chor wurde schon im ungarischen Rhythmus vorgetragen und wurde reichlich mit Applaus bedacht. 2. Schiffs- Sonntagsgesang ist bekanntlich ein weicheoller, Männerchor und wurde das erstmal von Sängerbund vorgetragen. 3. Müller's Tochterlein Männerquartett wurde von dem Herrn Solisten schön und munter vorgetragen, nur der 1. Tenor war diesmal seine Stimme nicht mächtig. 4. Winterabend Gemischter Chor v. H. Protzky war eine Glanznummer dieses Abends und konnten Herrn Chorleiter Protzky zu diesem Erfolge nur gratulieren. 5. Couplet welche Herr Kebernigg als neues Mitglied vorgetragen hat,

neiner Plan, den wir schwer nur begreifen, denn seine Gedanken sind höher, als unsere Gedanken. Mit niedrigem, unscheinbarem Gewande dedekt er sich, der Gottmensch, der König der Menschheit, damit er die Menschen preise, damit er sie zugleich erziehe, belehre, läutere. Er macht es, wie ein irdischer König, der sich in ein Bettlergewand hüllt, sich der Armut und Hilflosigkeit erzieht, um zu erproben, ob seine Unterthanen ihn wahrhaft lieben, ob sie seine Person und seine Würde achten, oder ob sie bloß, von den Majestät geblendet, oder von der Macht geblendet, ihn anerkennen. Das ist das Geheimnis der Armut und Niedrigkeit in Bethleben, die gleich dem Reize so manchen Menschen eine Thorheit oder eine Vergernis ist.

Wer da stolz ist in seinem Herzen, wer für seine Ehre und Ehrelichkeit sucht und hofft, wer da gerätigt ist mit irdischen und sinnlichen Freuden, oder unmäßig darnach jagt und a-erall und um jeden Preis sie sucht; der erkennt in dem armen, hilflosen Kinde der Hekland nicht; seine Augen sind geschlossen; auf Saug, in der Krippe, im Stalle kann er keinen Geist nicht finden — Wer aber wahrhaft arm ist im Geiste mit dem zogen Sinnes wandelt dessen Herz nicht verharren ist, durch schwebende Freuden, nicht aufgeküßt von irdischer Ehre; der sieht den Waisenkind in der Krippe, dessen Augen sind lebend für das Glücke, u. d. Nebenatmosphäre; ihm thut der Herr sich kund, der im Herzen sieht er sich angezogen von dem geheimnisvollen Kinde, und bald bekenn er laut, im Vorstande erklündet, seiner Herrn und

waren gut gewählt und fanden allgemeinen Beifall. Herr Kebernigg wurde mit seinem Vortrag nicht müde und ergöste das Publikum auch durch profa Vorträge, und wir wünschen das Herr Kebernigg nach langer Zeit dem Verein angehören möge. 6. Weihnacht Männerchor mit Tenor Solo ging flott von statten. Es folgte hierauf der einaktige Schwau „Ein Stückwert zu hoch“ oder Jereu in moldisch. Die Darsteller Herr Wihnatel als Theater-Direktor und Herr Wist als seine Tochter Emma sind uns als gute Dilettanten schon von früher bekannt. Herr Kebernigg als Konzeleier Vater spielte mit lang vorzüglich, wie man es nur beim Sängerbund zu hören und zu sehen gewohnt ist das Publikum war zufrieden denn es war wirklich ein genussreicher Abend.

Jagd welche vergangenen Woche von ein Koristpersonal der hiesigen Oberverwaltung veranstaltet wurde mehrere Hasen, einige Mehe und ein Wildschwein ergaben als Reiztat

Operette Vorstellung. Von Kschiczeac. Geangoveria wird am 26. Dezember im Saale des Hotel Alenens zur Aufführung gebracht „Kip Kip“ romantische komische Operette in 3 Akten von Metliac, Gille und Harme. Musik von Robert Planguette. Wir hoffen, daß diese Operette vollständig ausgeführt wird?

Bevölkerungs-Anzeige. Vom 16. bis incl. 21. Dez. Dem Josef Schwamberger ein Sohn. — Der Theresia Prant ein Sohn. — Dem Johann Schmidt ein Sohn. — Dem Jakob Storef ein Tochter. — Dem Peter Barros ein Tochter. — Dem Stefan Jekten ein Tochter. — Dem Maria Stelwag ein Tochter. — Dem Ferdinand Warkle ein Tochter. —

Gestorben: Agnes Hoffmann Bohadinsky 27. Jahre alt. Maria Kapik geb. Ring 45 Jahre alt. Mathild Jektiska 17. Jahre alt. Andreas Barga 6 Woche alt. Johann Franz Bartelli 1 1/2 Jahre alt.

Transferierung. Hr. Adolf Dobl, prov. Beamte der St. G. wurde von Cravizza zur Oberverwaltung Resizza transferirt.

Varen in Südnugarn. Donnerstag sind in Temesvár zwei Varen aus dem Transvaal angekommen, um für ihre Regierung Wein und Branntwein aufzukaufen. Die beiden Varen begaben sich zunächst nach Hiedegut, von wo sie nach Werich reisen werden. Ihr Begleiter ist ein Werichyer Landwirthsohn, welcher im Vorjahre nach Transvaal ausgewandert und sich als Freiwilliger an den Kämpfen gegen die Engländer betheiligt.

Die beiden größten Schiffe der Welt werden jetzt von einer Schiffsbau-Gesellschaft in Groton in Connecticut gebaut. Sie sollen 20 Millionen Mark kosten. Ihr Nammgehalt soll 33.000 Tonnen, 10.000 mehr als der des „Deutschland“ betragen; sie werden 630 Fuß lang und 75 Fuß breit sein.

27 Jahre freiwillig im Gefängnis! Man schreibt dem „B. V.“ aus London: Ein gewisser David Muttter ist kürzlich nach 27 Jahren aus dem Gefängnis entlassen worden, nachdem er zweimal für ein Verbrechen zum Tode verurtheilt war, das er nicht begangen hatte. Im Jahre 1873 stand er mit einem anderen Mann vor dem Richter in Ipswich unter der Anklage, einen Förster ermordet zu haben. Muttter nahm die ganze Schuld auf sich und wurde auf sein Geständnis hin zum Tode verurtheilt. Viele Leute jedoch glaubten an seine Unschuld und man erhielt Aufsch über dem Vorwande, daß ein Auswuchs am Halse das Chutzen zu einer schrecklichen Tortur machen würde. Die ärztliche Untersuchung erwies die Haltlosigkeit dieser Theorie und die Hinrichtung wurde abemals festgesetzt. Es liefen jedoch so viele Gnaden-gesuche für den Verurtheilten ein, daß er schließlich zu lebens-länglicher Zwangsarbeit begnadigt wurde. Jetzt hat er bei seiner Freilassung als alter Mann die Wahrheit erzählt.

Gott, der da gebettet ist auf Stroh in der Krippe.

Die Kinder und die Armen, das sind also die, welche am ersten und nächsten zur Krippe, zum Jesuskind kamen. Aber auch die Erweckten, Männer, Geisse, mögen hinzutreten deren Herz kindlich ist, wie der Herr es haben will; auch die Reichen mögen herzutreten, die arm im Geiste sind und reinen Herzens. Denn, wenn der Herr die Armen ruft und bevorzugt, so meint er die wahrhaft Armen, denen Gott über alle Eideugüter geht, die geduldig sind, ergeben in ihrer Not, nicht mit sich zersfallen, nicht voll Gralles gegen Gott und Welt.

Ah, wie viele solche doppelt und dreifach Arme, solche wahrhaft Ehre, Verweissete gibt es jetzt in der Welt! Sie haben sich zu einem ganzen, großen Heere zusammengethun Erdengüter, Edeutrenden besitzen sie nicht, „Caterate der Gesellschaft“ nennen sie sich; sie haben keinen Anteil an dem, was die Erde bietet, und das herrliche Erbe des Himmels werfen sie, gottlos lästend, mit frecher Hand von sich. Ah diese Armen kommen nicht zur Krippe, sie kosten keine Weihnachtsfreude!

Alle aber, die das Gluck besitzen, das Gotteskind in der Krippe zu erkennen und ihn zu sehen, sollen diese wahrhaft Armen dem armen Jesuskind empfehlen, mit der infindigen Bitte, daß er wahrhaft Weihnacht werden lasse auf der ganzen Erde, allen Reisefahrten und Verbleudeten die Argen öfne und sie zu sich führe in seine beseligende Lage. J. M.

Der andere mit ihm angeklagte Mann war der Wälder des Försters. Aber dieser hatte eine Frau, deren Herz gebrochen war, und Kläder, die ihren Vater verloren hätten, während Mutter allein in der Welt stand. So nahm er die ganze Schuld auf sich und hat, auf seine Art ein Held, ihre Last 27 Jahre getragen.

Knüsig Jahre im Dienste der Landwirthschaft. Die „Wiener Landwirthschaftliche Zeitung“, J. B. von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien gegründet, beendigt mit Ende December d. J. ihren fünfzigsten und beginnt am 1. Jänner 1901 ihren einundfünfzigsten Jahrgang.

Musik-Blätter. Die soeben erschienene sechsunddreißigste Nummer der „Musikblätter“ bringt ein sehr inhaltsreiches: elegant ausgestattetes Album für Clavier zu zwei Händen, „Composers and Studentlieder“, H. Band, gesetzt von Gustav Stiffens und Theodor Thiele. Der Pränumerationspreis, der allwöchentlich mit einem roten Album für Clavier erscheinenden „Musikblätter“ beträgt fl. 3.75 pro Quartal. Pränumerationen nimmt die Administration, Wien, I. Sommerfeldgasse 11, entgegen. Einzige Exemplare à 30 kr. in allen k. k. Tabak Trafiken und Zeitung-Erzkäufern.

Die Placatkunst beginnt immer allgemeiner das öffentliche Interesse zu erregen und widmet nun, nach vielen Special-Ausstellungen in den größeren Städten, auch die diesjährige Pariser Weltausstellung derselben einen entsprechenden Raum. Bei unserer heimischen Großindustrie ist es wohl an einer Stelle die Firma Kathreiner, welche seit Jahren diese Kunst in nachdrücklicher und vornehmer Weise pflegt durch die Verwendung origineller, künstlerisch hervorragender Bild-Zujets. Einen Beweis hierfür bietet das in den Straßen neu affichirte und auch bei den Kunstleuten sichtbare Kathreiner-Placat, ein lächelndes Mädchenbild mit einem rothen Schirm, dessen Lichteffect von geradezu faszinirenden Wirkung ist. Niemand wird dies Placat betrachten ohne einen anregend künstlerischen Eindruck, und können wir nur wünschen, daß das so freundlich einladende Mädchen, welches die festschimmernde grüne Tasse hochhält, zugleich sich als eine recht wirksame Propaganda für den bereits so allgemein beliebten Kathreiner-Kaffee erweisen möge.

Kinderjäger! Sechs Töchter und vier Söhne, mit dem glaube ich schon lieber Freund, daß Ihnen die bevorstehenden Feiertage große Sorge bereiten und trotzdem wollen Sie in dieser schweren Zeit ein Heidegeld für leicht zerbrechliches Spielzeug ausgeben! Nein, das dürfen Sie nicht thun, da arbe ich Ihnen einen viel besseren Rath! Sie gehen VII. Elisabethring Nr. 34 oder in ein beliebiges Bankhaus oder in die erste beste Traul und kaufen für nur 40 Heller jedem Ihrer Kinder ein Studentenheim Loos zur Ziehung am 12. Jänner 1901. Sie können für 40 Heller den Haupttreffer von 10000 Kronen oder einen anderen Treffer von 1000 Kr. z. gewinnen, bereiten Ihren Kindern damit eine sehr große Freude und haben ein sehr gutes Werk gethan, da diese Lotterie zu Gunsten armer Studenten ist.

Was wir uns wünschen! Tragt Eure Töchter, Ihr Mütter, was sie sich zu Wünschen wünschen, und sie werden ohne Bären antworten: Ein gefälliges Hanskleid oder ein reizvolles Straßen-Kostüm oder gar eine lustige Balltoilette. Ja, wenn das alles nur nicht so theuer wäre, sonst Ihr. Mit Unrecht! Umth die denselben Nummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbiquette, Verlag John Henry Schwervin, Berlin, zur Hand, und Ihr werdet einen viel geliebten Reichthum von wunderhübschen Modellen jeder Art von Kostümen, für Damen wie für Mädchen und Knaben jeden Alters, vom einfachsten bis zum kostbarsten, vorfinden, die Ihr alle, selbst bei noch so großer Unkenntnis in diesen Dingen, mit Hilfe des unsterblichen Schnittbogens sowie sonstiger Anleitung selbstständig und billig herstellen könnt. Und zu allen Modenbildern liefert der Verlag Extra-Schnitte genau nach Körpermaß gegen Vergütung der minimalen Selbstkosten, 60 h pro Schnitt für Erwachsene, 44 h für Kinder. Das Stahlstich-Moden-Colorit, die Extra-Handarbeiten-Beilage größten Formats, der Schnittbogen, die 8 seitige Roman-Beilage, die vornehm illustrierte Kalkstrikat u. a. geben „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbiquette — nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels! — ein ganz besonderes Gepräge. Für nur 75 kr. vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei allen Buchhandlungen und der Haupt-anstaltungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Vechar & Sohn, Wien I., Raupungstrasse 6.

Wir machen unsere geehrten Leser auf das Inserat der Uhrenfabrik und Exporthaus Hanns Konrad in Brnz (Böhmen) aufmerksam und empfehlen den Bezug der von dem genannten Firm hergestellten Waren, deren Güte sowohl durch goldene und silberne Ausstellungsmedaillen als auch durch Verleihung des kaiserlichen Adlers w-zwischhaft dargezhan ist. Die Firma, welche sowohl im In- wie auch im Auslande ein westeordientes Renommé genießt, versichert nur echte vom k. k. Münzamt punzierte Gold- und Silberuhren und garantiert schließlich für den Feingehalt des Goldes und des Silbers sowie auch für richtigen und verlässlichen Gang. Reich illustrierte Preis-Cataloge werden auf Verlangen gratis und franco verlanbt. (S. Inserat.

Kereskedés
Távirde-Vezér
pénzürtéknek
esátott posta-
és harminez
koronás értéke
Ezek kívül az
magasabb díj
mentesítéses
adatnak ki-
jegyeket már
galomban lévő
ségeit ellenben
tettem. — I
értékjegyeket
laok 1901.
(távírda) hivá-
felelő értékü
1900. évi júli
beeszerlésre s
Budapest
A minis

Hau
Before
Chief-Off
Apotheko
En

antian
Blu
ist in g

Haus

Erlaub
bevorsteh
stehende W
lität zu off
Weisskirch

„
„

Weisski
VORZ
zu 34
Um r

Másolat.

Kereskedelemügyi m. kir. Minister. — Posta- és Távirada-Vezérigazgatóság 86.516. szám. — A koronapénzértéknek megfelelő tagozatokban 1900 eddig kibocsátott posta-táviradai értékjegyeken kívül még husz (20) és harminczöt (35) fillér, továbbá két (2) és öt (5) koronás értékjegyek forgalomba hozatalát rendeltem el. — Ezek kívül az 5 koronás értékjegyeket, melyek főképp a magasabb díj alá eső csomag és pénzküldemények bérmentesítésére szolgálnak — esakis kinstár hivataloknak adatként ki. — A posta (távirada) hivatalok az új értékjegyeket már most megrendelhetik. — A jelenleg forgalomban lévő három (3) koronás értékjegyek érvényességét ellenben 1901. évi márczius hó 31-ével megszüntetem. — Ezen időn túl a közönség a 3 koronás értékjegyeket — ha azok valódiak, épek és használhatóak 1901. évi június hó 30-ig bezárólag a posta (távirada) hivataloknál a bemutató által kívánt megfelelő értékű más frankójegyekre cserélheti be. — 1900. évi július hó 1-től azonban 3 koronás frankójegyek becserelésére sem fogadtatnak el.

Budapest, 1900. december 5-én.
A minister megbízásából,

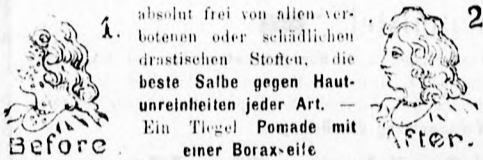
Szabó, s. k.
p. t. főigazgató.

A másolat hiteleül.

Doctor Josef Kriegl's

echt englische

Hautschutzpomade und Boraxseife



absolut frei von allen verbotenen oder schädlichen drastischen Stoffen, die beste Salbe gegen Hautunreinheiten jeder Art. — Ein Tiegel Pomade mit einer Boraxseife

3 Kronen 30 Heller

gegen Vorausanweisung des Betrages.

Chief-Office 48, Brixton-Road, London SW.

Die Anweisung ist zu adressieren an:

Apotheker A. Thierry's Palsam-Fabrik

in Pregrada bei Rohitsch.

En gros-Abnehmern namhafter Nachlass.

Wilhelm's

antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungsthee

ist in ganzen Packeten á 2 Kronen zu haben in allen Apotheken.

Haustrunk für die Feiertage!

Erlaube mir einem p. t. Publikum für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage meine nachstehende Weisskirchner Naturweine bester Qualität zu offeriren:

Weisskirchner Schiller	28	kr. p. Lit.
" Weisswein	32	" " "
" alten	40	" " "

Rothwein
60 Kr. p. Liter

Weisskirchner Wermuth 80 kr. p. L.

vorzügliche Schnäpse

zu 34, 60 kr. und fl. 1.— pr. Liter.

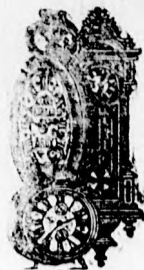
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
achtungsvoll

Anton Rührkraut.

Billigste Bezugsquelle guter Uhren mit 3jähr. schriftl. Garantie.

Hanns Konrad

Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus in BRÜX (Böhmen)



empfehlen unter strengster Garantie seine seit 15 Jahren bestrenommierten Erzeugnisse von

Uhren, Gold und Silberwaaren.

Die Firma ist ausgezeichnet mit dem k. k. ös. err. Reichsadler, Besitzt goldene u. silberne Ausstellungsmedaillen und tausende schriftliche Anerkennungen. Alle Waaren sind vom k. k. Münzamt geprüft und gestempelt. Nichtconvenientes wird umgetauscht, oder auf Wunsch das Geld zurückerstattet, daher jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80, Doppelmantel fl. 7.75, Gute Nickel-Rem. fl. 3.75, Silberne Damen-Rem.-Uhr fl. 6.75, Echte 14-karätige Gold-Damen-Rem.-Uhr fl. 14.—, Goldringe fl. 2.25, Echte Silber-Fanzerketten mit k. k. Münzstempel, 30 cm lang, 15 Gramm schwer fl. 1.20, 20 Gramm schwer fl. 1.50, 30 Gramm schwer fl. 2.20.

Briefmarken aller Länder in Zahlung.
Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Reich illustrierte Preiscataloge gratis und franco.

Avis!

Gefertigter erlaube mir hiermit zu den kommenden Feiertagen meinen vorzüglichen

Kudrtzer Rampasch	pr. Lit. 32 kr.
Kudrtzer Weisswein alt	" " 40 "
Ménészer Rothwein	" " 60 "
Werseczer Wermuth	" " 80 "

bestens zu empfehlen.

Täglich zweimal frischer Austich guten Steinbrucher Bieres.

Achtungsvoll
Peter Krischer.

Roth Mór

Juwelier und Uhrengeschäft
Resicza

P. T.

Empfehle mein reichsortirtes Lager in
Gold und Silber, Diamanten und
Brillianten

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen u. zw. so, dass es Jedermann möglich ist, ein schönes und dennoch billiges

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk

kaufen zu können.

Ich verkaufe Damen- und Herrn-Uhren, Gold-, Diamant- u. Brilliant-Ringe u. Boutons, Gold-, Golddouble- u. Silber Herren-Ketten, Lorgnon- u. Collier Ketten in den schwersten Dimensionen, Kravatten-Nadel, Handreifen etc. und echte Granatwaaren mit voller Garantie.

Reparaturen: und zwar Uhren auf das pünktlichste und Juwelen auf die solideste Art, werden schnellstens und billigst verfertigt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Roth Mór

Johann Mayer'schen Haus.

Für nur **40 Heller** sind schon am **12. Jänner 1901** Treffer von **10.000** Kronen **1000, 500** etc. etc. zusammen **1311** Treffer in der **STUDENTEN-HEIM-LOTTERIE** ZUGEWINNEN **LOSE SIND ÜBERALL ZU HABEN.**

Weihnachtstrunk!

Erlaube mir hiermit einem P. T. Publikum für die Weihnachtstage meine

Echten

Weisskirchner Weiss u. Rothweine

Weisskirchner Weiss-Wein alt per Lit.	1 Kr. — h.
" Roth " " "	80 "
" Weiss " diesjähr.	64 "

ferner Lagerbranntwein, doppelt gebrennt, (wie Cognac) per Lit. 2 Kr. — h. Obst-Raki per Lit. — Kr. 68 h. Slivovitz " " 1 " 60 "

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

ergebenster

Michael Bähr.

Wir beehren uns hiemit den geehrten Interessenten die höfliche Mitteilung zu machen, dass künftighin unser „Aniauer und Resiezer“

Walzeisen und Blech

mit dem Qualitätszeichen Wolf (eingetragenen Schutzmarke) versehen sein wird und ersuchen wir diesbezüglich um gefällige Beachtung.

Die Direction d. u. Berg u. Hüttenwerke u. Domänen d. p. ö. u. Staats-Eisenbahn-Ges

Für Politiker und Kapitalisten!

Die Wiener Allgemeine Zeitung

einziges um 6 Uhr Abends erscheinendes Journal, enthält: politische, finanzielle und wirtschaftliche Informationen ersten Ranges, ausführliche letzte Berichte des Reichsrathes, den vollständigen

Coursszettel

der Wiener Börse, Coursdepeschen von allen Plätzen, Waarenberichte etc.

In allen Vertriebslocalen einzeln und im Abonnement erhältlich.

Abonnementspreise

samt Zustellung oder Zusendung: Für 1 Monat K. 2.80, Für 3 Monate K. 8.-

Die Expedition

Wien I. Schulerstrasse Nr. 20.

Mariazeller Magentropfen

Man achte auf die Schutzmarke!



Vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartlebigkeit, oder Verstopfung

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 kr. Doppelflasche 70 kr. Centralversandt durch Apotheker

Carl Brady, Apotheke zum „König v. Ungarn“ Wien, I. Fleischmarkt 1. Haupt-Depot: Josef v. Török, Apotheke Budapest, VI. Königsgasse 12.

Viel Geld!

können Personen jeden Standes ehrlich verdienen — (auch als Neben-erwerb)

Näheres unter: „Recl 69“ durch das Annoncen Bureau E. Kristoffik, Zürich III.

BILDUNG MACHT FREI — WISSEN IST MACHT.

DAS WISSEN FÜR ALLE VOLKSTHÜMLICHE VORTRÄGE UND POPULÄR-WISSENSCHAFTLICHE RUNDSCHAU.

ABONNEMENT mittelst Post-Anweisung bei der Administration WIEN I. Schulerstrasse 20. Vierteljährig Kronen 2.50. EINZELNE NUMMERN in Buchhandlungen und Zeitungsversehlüssen 24 Heller. Redaction: WIEN, IX. Alserlohnstrasse 20. Commissionsverlag für den Buchhandel MORITZ PERLES, WIEN, I. Seilergasse Nr. 4.

Erscheint wöchentlich vom 30. Dezember 1900 angefangen. — Jährlich 52 Nummern a 16 bis 24 Seiten Grossquart — Enthält Vorlesungen der namhaftesten Dozenten, gehalten an der WIENER UNIVERSITÄT, ferner eine WISSENSCHAFTLICHE RUNDSCHAU und die Abtheilung: „DIE RAST NACH DER ARBEIT“ mit dem spannenden Roman: „DER KRIEG DER WELTEN“ von H. G. WELLS, dem berühmten Junger von Jules Verne, und ein Rubrik SPORTLICHES.

Inhalt der Nummer I:

Vorwort: Marcelin Berthelot, Wissenschaft und Volksbildung — I. Abtheilung: Vorträge: Dr. Anton Lampo, Die grundlegenden Gesetze der Naturlehre — Professor Dr. W. Jerusalem, Geschichte der Philosophie — Professor Dr. M. Hoernes, Naturgeschichte des Menschen (Anthropologie) — Dr. R. v. Zeynek, Die chemischen Bestandtheile der Organismen. — II. Abtheilung: Wissenschaftliche Rundschau: Das lebende Licht. — Notizen. — III. Abtheilung: Die Rast nach der Arbeit: H. G. Wells, Der Krieg der Welten, Roman. — Sport.

— PROBE-NUMMERN werden auf Verlangen gratis zugesendet von der Administration: WIEN, I. Schulerstrasse 20. —



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke in Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern.

Chief-Office, Brixton-Road, London S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen und Nonnenschutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichnis der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebserkranktes Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressiere an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn.

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Auf der Sudaugar. Ausstellung in Temesvar mit dem Staatspreis prämiert.



Julius Kitzinger

Kunst-, Möbel- und Bau-Tischler Resicza.

empfiehlt sein Lager von selbsterzeugten, fertigen

Möbel Heiratsausstattungen

Küchen-, Schlaf-, Speise und Salon Einrichtungen und übernimmt die Anfertigung solcher in der einfachsten, so auch in der modernsten Stylart, ferner alle Gattungen Gasthaus- und Gewölb-Einrichtungen, sowie auch alle

Bau-Arbeiten

zu den billigsten Preisen.

Eine von mir erzeugte matte Nussholz Schlafzimmer Einrichtung wie auch einen Credenz die ich in Commission zum verkaufen übernommen habe, ist billig zu verkaufen.

Ein Lehrling wird aufgenommen.

Pränumerationspreis tag und kostet mit fre Haus: Ganzjährig 10 Vierteljährig 5 Krn.

Man pränumeriert an der Adm

Pränumerationspreis Mit 1. Jänner 1901

Wir bitten höflich

An un

Mit diesem Die letzte Nummer gen wir eine angene jenes zur Dientlich Richtung und Bef sich nun mit ein vermag, war in fahet unjeres Die Mittel zu fördern Spiegel Reichiga' unser Ort unter Nun will unier geliebten Reichiga's Interessen unjere

Wir werden meinbeaugelenheit Fragen regen Auf machten, daß die eine gute Sache einträchtig werde.

Das

Der „Waffere“ genannt der „Wie Zielen, Frau Nied eines schönen Nachmit Der „Zwiderling“ hant' in Verlust der unredliche Zinder der Nied auf dem habe eine ganz verte Verlust gerathen sei.

Der „Meberich“ seinem Antzbruder v tlich gemeinte Worte pierd“ das harmtoief deffenungeachtet weite auch feiner Meinung durch diese Rehhant' das Bignate erbra mit einem anderen Ab tarischen Schnipfer“ schwennte“ auf.

„So, no so Rehhant' hat schon bei abner böhmisch nia a Rehhant' g' Glaschandschuh g'wa